

Erfahrungsbericht

Media Studies in Stockholm (Schweden) WS 2003-04

Von Jana Kiesendahl

E-Mail: jk980653@uni-greifswald.de

Ich habe im Wintersemester 2003/2004 mein Auslandsstudium in Stockholm verbracht. Eigentlich wollte ich an der Stockholm Universität Psychologie studieren, aber die Bewerbungsfrist wurde vorgezogen, so dass meine Bewerbung zu spät kam und ich weder für einen Wohnheimplatz noch für einen Studienplatz berücksichtigt wurde. Ich kann daher nur empfehlen, sich vorher genau nach den Fristen zu erkundigen, damit einem so etwas erspart bleibt.

Glücklicherweise hat die [Södertörns Högskola](#) noch genügend Kapazitäten, um auch nach der Frist noch Studienbewerber anzunehmen, so dass ich schließlich dort studieren durfte. Ich habe dann Kurse in Media Sciences besucht. Das Problem war jedoch, dass die Wohnheimplätze bereits vergeben waren und ich mir eine private Unterkunft suchen musste. Über die Adresse <http://www.studentlya.nu/> bzw. <http://www.andrahandsguiden.com/> habe ich dann auch rasch ein Zimmer gefunden. Allerdings sollte man zumindest rudimentäre Schwedischkenntnisse haben, wenn man auf der Seite nach einem Zimmer sucht.

Die Veranstaltungen begannen am 23. August und zuvor gab es eine Einführungswoche, die sehr gut organisiert ist. Jeder Austauschstudent bekommt seinen eigenen Mentor (einen schwedischen Studenten, der sich um dich kümmerst), so dass man gleich einen Ansprechpartner hat. In der Orientierungswoche gibt es zahlreiche Hinweise zu den Veranstaltungen und schwedischen Eigenheiten. Ich würd die Woche immer wieder mitmachen, da in der Zeit die ersten Kontakte entstehen.

Zur Uni: Es handelt sich um eine sehr neue Hochschule, die technisch sehr gut ausgestattet ist. Es gibt einen PC-Pool, der 24h zugänglich ist. Jeder Student bekommt eine Zugangskarte und hat jederzeit Zugang zum Gebäude. In der Bibliothek kann man sich auch kostenlos ein Notebook für eine Woche ausleihen. Es gibt dort auch eine Cafeteria mit ziemlich gutem Essen zu einem stattlichen Preis (5-6€). Die Kurse sind vom Niveau einfacher als bei uns. Vielleicht hängt es damit zusammen, dass extra Kurse für Austauschstudenten angeboten werden. Es kam eher selten vor, dass wir mit Schweden in einer Veranstaltung waren, was ziemlich schade war.

Der Schwedisch-Sprachkurs war nicht sehr ergiebig. 10 Wochen lang, 1mal wöchentlich, 1,5h - da lernt man nicht wirklich was.

Ein paar Worte zu den Wohnheimen: Die Hochschule hat 3 Wohnorte zur Auswahl. Ein Wohnheim nennt sich Hotellet und befindet sich direkt auf dem Uni-Campus. Die Zimmer haben eine Kochzeile (leider ohne Backofen!) und ein nettes Bad. Die Größe ist akzeptabel. Das Zimmer kostet ca. 3000 SEK im Monat. Bis ins Stadtzentrum sind es von der Uni 20min mit dem Pendeltåg (Zug). Dieser Zug fährt aber nur bis kurz nach Mitternacht (am Wochenende etwas länger), d.h. man muss die Uhr immer im Auge behalten, wenn man weggeht.

Ein anderes Wohnheim nennt sich Kungshamra. Das sieht von außen zwar nicht sehr einladend aus, ist aber eigentlich superschön. 12 Leute wohnen auf einem Flur und teilen sich die Küche (hier gibt es auch einen Backofen!). Die Zimmer sind IKEA-typisch eingerichtet und jeder hat sein eigenes Bad. Internetanschluss ist auch in jedem Zimmer. Die Miete bewegt sich auch um die 3000 SEK/Monat. In Kungshamra spielt sich das Leben in der Küche ab und es gibt auch die eine oder andere Party. Das Wohnheim ist auch direkt in Stockholm, so dass man alles wunderbar erreicht und nicht so sehr auf die Uhr schauen muss, um den Zug zu kriegen. Nachteil ist, dass man ca. 45min bis zur Uni fährt, aber da man meistens nur an 3 Tagen in der Woche Veranstaltungen hat, ist das weniger problematisch. Also dieses Wohnheim ist definitiv mein Favorit!

Das dritte Wohnheim wird Vasallen genannt. Das klingt in der Beschreibung ganz toll, zumal in der Miete ein Fahrrad dabei ist, jedoch hat es viele Nachteile. Das Wohnheim ist im Prinzip ein Holzhaus mit 7 Wohnungen für je 2 Personen. Dieses Holzhaus befindet sich im Wald! Die Wohnungen selbst sind ganz gemütlich, nur leider gibt es dort keinen Gemeinschaftsraum, so dass man sich immer im Zimmer versammelt. Im Sommer ist es aber ziemlich schön dort, da dann alle draußen sitzen und man so'n bisschen Ferienlager-Atmosphäre hat. Zur Uni sind es mit Bus und Pendeltåg ca. 20-25min. Der Bus fährt nicht sehr oft und diese Hütte ist die abgeschiedenste Wohnmöglichkeit überhaupt. In die Stadt braucht man 40min und gerade am Wochenende ist es schwierig mit'm Weggehen, da der

Bus nicht lange fährt und man dann 20-30min Fußmarsch vor sich hat. Das Fahrrad stand oft nur rum, da es dort so bergig war, dass man es vorzog, mit dem Bus zu fahren. Im übrigen waren die Einkaufsmöglichkeiten dort auch nicht so optimal.

Essen ist in Schweden ohnehin recht teuer. Der billigste Supermarkt ist Willy's in Tumba (das ist eine Pendeltågstation). Alkohol ist auch seeeeehr teuer, also hin und wieder mal ein Päckchen schicken lassen!

Stockholm hat viele Fährverbindungen z.B. nach Finnland, Estland, Litauen. Für Estland und Litauen braucht man momentan noch einen Reisepass, also besser einstecken! Auch mit Ryanair nach Norwegen zu fliegen, bietet sich an.

Wenn man sich ein bisschen Geld dazu verdienen will, sollte man einfach mal zur Deutschen Botschaft fahren und sich die Aushänge anschauen. Oftmals wird Nachhilfe oder Babysitting gesucht. Mit Miete, SL-Ticket (für die öffentlichen Verkehrsmittel, kostet 600 SEK), Essen und Spaß haben, sollte man 700-800 Euro einplanen!!!

Es war eine wahnsinnig schöne Zeit, mit vielen bleibenden Eindrücken! Viel Spaß beim Entdecken!

Bei Fragen könnt ihr mir mailen: jk980653@uni-greifswald.de

Jana Kiesendahl